

Ueber einige deutsche Dorcatoma-Arten

von

Dr. G. Krautz.

1. *Dorcatoma serra* Panz., Muls. (Térédiles p. 349.)

Ich habe die Art, welche Mulsant ¹⁾ (Térédiles pag. 349) als *Dorcatoma serra* Panz. (Faun. Germ. XXVI. Fig. 10.) in die französische Fauna einführt, noch nicht in mein Verzeichniß der deutschen Käfer aufgenommen, weil Redtenbacher die *serra* Panz. zu seiner *dresdensis* zieht, während Sturm (Deutschlands Insekt. XII. S. 13) dieselbe unter seiner *Bovistae* citirt. Ersteres ist nur möglich, wenn man Gestalt und Gröfse, letzteres wenn man die Gestalt der Fühler in Panzer's Abbildung als falsch annimmt. Die sieben Worte der Panzer'schen Beschreibung unterstützen beide Hypothesen wenig.

Nachdem ich unter meinen deutschen Arten die *Dorc. serra* Muls. herausgefunden habe, muß ich bemerken, daß sie immer deutlich schlanker ist als der von Panzer abgebildete Käfer, so daß dessen Abbildung eigentlich nur dazu dient, ein, wenigstens zum Theil falsches Bild des Käfers zu geben. Da indessen die Gestalt der Fühlerglieder so ziemlich zutrifft und der Käfer von Mulsant unter dem Panzer'schen Namen genau beschrieben ist, so will ich denselben gern acceptiren, und die früheren Bedenken gegen seine Annahme fallen lassen, nachdem ich die Mulsant'sche Art kenne. Dieselbe ist jedenfalls hauptsächlich mit der *chrysomelina* verwechselt worden, indessen bei einiger Aufmerksamkeit von ihr dadurch wohl zu unterscheiden, daß die Flügeldecken glänzender und ziemlich gleichmäfsig punktirt sind, während sie bei der *chrysomelina*

¹⁾ Der Kürze halber citire ich Mulsant, während auf dem Titel Mulsant et Rey als Autoren figuriren, obwohl wahrscheinlich Rey, von dem die Abbildungen stammen, auch die ganze Arbeit geliefert hat.

matter, fein gerunzelt, dazwischen mit größeren, aber seichten Punkten besetzt erscheinen; ebenso ist die Unterseite des Hinterleibs bei der *serra* gleichmäßig dicht punktiert, während dieselbe bei der *chrysomelina* (ähnlich wie bei der *flavicornis*) noch außerdem mit einzelnen größeren Punkten besetzt ist. Die beiden vorletzten Glieder der Fühlerkeule sind noch kräftiger als bei der *chrysomelina* gebildet.

Die *serra* ist wahrscheinlich über ganz Deutschland verbreitet; ich besitze Exempl. von Berlin (aus Eichenschwämmen, Weise), Cassel (Riehl), Düsseldorf (Förster), Oesterreich (Sartorius) und anderen Localitäten.

Dorcatoma chrysomelina und *flavicornis* werden noch oft miteinander verwechselt.

Bei *Dorcatoma chrysomelina* giebt Sturm (Deutschl. Ins. XII. Taf. CCXLIV. Fig. A.) den schlankeren Bau und die viel größeren vorletzten Fühlerglieder, bei *Dorcat. flavicornis* (a. a. O. Taf. CCXLV. Fig. A.) die etwas kleinere, untersetztere Gestalt und die viel schwächeren vorletzten Fühlerglieder sehr gut wieder; bei der *chrysomelina* ist das letzte Glied viel, bei der *flavicornis* das letzte Glied wenig schmaler als das vorhergehende, alsdann ist diese viel kräftiger punktiert.

2. *Dorcatoma punctulata* Muls. (Térédiles p. 346.)

Nach weiblichen Exemplaren von der Grande-Chartreuse beschrieben; von der *dresdensis* hauptsächlich dadurch unterschieden, daß nur der Hinterrand des zweiten Bauchsegments hinten in der Mitte ausgerandet ist, während bei der *dresdensis* dies auch beim dritten und vierten Segmente der Fall ist; ferner fehlt der *punctulata* das Rudiment des dritten Streifens an den Seiten der Flügeldecken, sie ist etwas länglicher, dichter und feiner punktiert, dichter behaart, die Stirn schmaler und convexer, die Augen etwas größer und vorspringender, die Vorderecken des Thorax spitzer, die Hinterecken stumpfer.

Ich besitze vier weibliche Stücke von Berlin und Wörlitz, welche viel größer als einige Exemplare von anderen Localitäten sind; bei diesen größeren Stücken ist der Hinterrand des dritten und vierten Segments kaum ausgerandet, bei den kleineren dagegen deutlich; die kleinere Form würde die *dresdensis* Muls. sein; zu derselben scheinen als Männchen noch kleinere Exemplare zu gehören, welche weniger tief schwarz, etwas weniger glänzend sind und die vorletzten Fühlerglieder in einen sehr langen Ast ausgezo-

gen zeigen. Es wäre zu wünschen, daß die *dresdensis* der verschiedenen Sammlungen genauer untersucht würden.

Mulsant's *punctulata* zeigten keine Erhabenheit (aucun relief) in der Mitte der Basis des fünften Segments, welche bei einer von meinen *punctulata*? vorhanden ist. Während meine *punctulata* sämmtlich viel größer sind als meine *dresdensis* Muls., giebt Mulsant beiden Arten die gleiche Länge von $1\frac{1}{2}$ lin.

3. *Enneatoma subglobosa* Muls. (Téréd. p. 377.)

Diese in Deutschland noch nicht nachgewiesene Art kötscherte ich in einem Exemplare bei Berlin (Tegel) und erhielt sie aus Königsberg in Pr. als *Bovistae*; sie ist noch kleiner ($\frac{3}{5}$ Lin.) als *affinis* Sturm ($\frac{4}{5}$ Lin.). Die drei an den getheilten Augen leicht kenntlichen *Enneatoma*-Arten lassen sich nach Mulsant leicht so unterscheiden:

Flügeldecken	}	unregelmäßig punktirt, Behaarung	}	. <i>subalpina</i> Bon. (<i>bovistae</i> Ent. H.)
		niederliegend, Seitenstreifen gerinnt		
		fast reihenweise punktirt und behaart, Seitenstreifen	}	. <i>affinis</i> St. gefurcht. <i>subglobosa</i> Muls.